

SCHULE: „Wie Sie sehen, sehen Sie nichts“

Verkehrserziehung zum „Toten Winkel“

GLÖWEN - „Wie Sie sehen, sehen Sie nichts“, scherzte Ingo Thiel, als er die Tür des Lkw aufhielt. Und in der Tat: von den Schulkindern, die sich absichtlich hinter dem Außenspiegel postiert hatten, war beim Blick durch die Windschutzscheibe nichts zu sehen. Eine bessere Demonstration des so genannten toten Winkels hätte der Verkehrserzieher gar nicht bieten können.

Die Glöwener Grundschüler der Klassen 4 bis 6 nahmen gestern abwechselnd auf dem Fahrersitz Platz, um sich besser in die Perspektive von Brummifahrern versetzen zu können. Denn aufgrund ihres eingeschränkten Gesichtsfeldes können die Piloten der Landstraße schnell einen Fußgänger oder Radfahrer übersehen. Ingo Thiel gab den Kindern deshalb den Tipp, dem Lkw-Fahrer über das Seitenfenster zuzuwinken, um auf sich aufmerksam zu machen.

„Unsere Schule liegt an einer viel befahrenen Bundesstraße. Da ist das Thema Verkehrssicherheit sehr wichtig“, erklärte Klassenlehrerin Erika Soltmann, die das Training organisiert hatte. Die Mädchen und Jungen der Klassen 4 bis 6 seien zudem auch schon in dem Alter, dass viele von ihnen mit dem Rad zur Schule kommen.

Angeboten wird das Schülertraining zum Thema „Toter Winkel“ von der Firma Verkehrssicherheit Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Brandenburg.

Weitere Auskünfte unter www.vsbb-verkehrssicherheit.de oder 030/2 51 06 91. (Von Dorothea von Dahlen)

Märkische Allgemeine, 26.03.2009